



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXCVII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto beurkunden ihre
völlige Aussöhnung mit dem Kaiser Karl und dem Markgrafen Johann von
Mähren, und leisten auf alle Ansprüche auf deren Lande und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

tocarum, quondam Bohemiae Regem, proavum nostrum, in personas quondam Illustrium Brandenburgensium Marchionum ex certis causis et rationibus alienatae fuerint; aliquando tamen Marchionibus praedictis, absque sexus masculini heredibus decedentibus ex hac vita, Nobiles, Milites, Clientes, Cives, universique incolae Marchiae Budiffinensis et Gorlicensis praefatae, animadversione debita cognoscentes, qualiter ad Coronam et Regnum Bohemiae, tanquam ad immediatum et naturalem Dominum dudum pertinuerant, ad subjectionem et obedientiam Illustris Joannis, quondam Bohemiae Regis, genitoris nostri, tanquam ad ordinarium, legitimum et naturalem Dominum suum, et ad Coronam Regni Bohemiae, de cujus gremio jam dudum consliterant, ut praefertur, deliberatione non improvida redierunt. — — — — Nos igitur dictum quoque Ducatum Vratillavien- sem, cum Civitate Vratillavia, Noviforensi, Frankenstein, Steinaviensi, Gorenfi, Glogaviensi et caeteris oppidis ibidem; nec non Marchiam Budiffinensem et Gorlicensem cum Vasallis, vasallagiis, feudis, feudariis, utilitatibus, fructibus, obventionibus, jurisdictionibus, judiciiis, honoribus, juribus, consuetudinibus, et omnibus dictorum Ducatum et Marchiae pertinentiis, velut utile et immediatum Dominium nostrum et Regni Böhemiae praefati, eidem Regno et ejus felici Coronae in perpetuum adjungimus, incorporamus, invisceramus, adscri- bimus, appropriamus et indivisibiliter jungimus, cœnimus. Datum Pragae, Anno Do- mini MCCCLV. Indictione VIII., septimo Idus Octobris, Regnorum nostrorum Anno X., Imperii vero primo.

Aus Hoffmann's Script. rer. Lusatic. IV., S. 195, wo die Urkunde vollständig mit ihrem im Uebrigen auf die Mark Brandenburg nicht bezüglichen Inhalte abgedruckt ist.

DCCCCXCVII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto beurkunden ihre völlige Aus- söhnung mit dem Kaiser Karl und dem Markgrafen Johann von Mähren, und leisten auf alle Ansprüche auf deren Lande und Leute Verzicht, am 3. Dezember 1355.

Wir Ludwig, genandt der Römer, von Gottes Gnaden Marggraff zu Bran- denburg und zu Lausitz, des H. Reichs Obrister Cämmerer, Pfaltzgraff bey Rhein, vnd Hertzog in Bayern, bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Brieff allen den, die ihn sehen, oder hören lesen, das zwischen dem allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl, Römischen Kayser, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, und Kunige zu Be- heimb, vnserm lieben gnedigen Herrn vnd dem Hochgebohrnen Fürsten, Herrn Johannsen, Marggrafen zu Merhern, vnserm Oheimb an einem Theil, vnd von dem Hochgebohr- nen Fürsten, Marggrafen Otten, vnserm lieben Bruder, an dem andern, alle Milsuel, Aufleuffe und Zweiunge, die zwischen vns beiden Seiten, bis auf diesen heutigen Tag, ge- wesen sein, und alle Sachen genzlich versünnet und verrichtet sein, also das wir, vnser Erben, und Nachkomben beyden Seiten, dieselben nimmer zu Arge geuern sollen noch wollen, in keinen Zeiten, in solcher Schicht, das der obgenandt vnser Herr, der Keiser, vnser gnediger

Herr sein soll, und das der Marggraff von Merhern, der obgenandt, sein Bruder, vnser Freund sey und wir dem obgenandten vnserm Herrn den Keiser, als vnserm rechten Herrn Dienstes und Gehorsams, und dem Marggrauen von Merhern, vnserm Oheimb, Freundschaft pflichtig seyn sollen. Darnach mit wolbedachten Mut, mit Rathe vnser Getreuen, mit guten Willen, und mit rechter Wissen vor vnfs, vnser Erben, und Nachkomben ewiglichen, gleicherweifs, als die Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herr Ludwig der Elter, und Herr Stephan, Pfalzgrauen bey Rhein und Hertzogen in Bayern, vnser lieben Bruder, gethan haben, und sembtlichs Lauts Ire Briefe geben haben, als hernach begriffen ist, also verzeihen wir vnfs aller Ansprachen, Forderung, und Rechtens, ob wir eine mit Briefen, oder sunft hätten, oder gehalten möchten, in einiche Weifs zu der obgenandten Herrn des Keisers, und des Marggrauen Landen, Vesten, und Herrschafften, zu dem Kunigreich zu Beheimb, zu der Chur und Stimme, die ein Kunig zu Böhmeim, von wegen seiner Lande hat und haben soll, an der Waal eines Römischen Kunigs, eines künsttigen Keisers, zu Merhern, zu Polen, beyde zu den Landen und zu den Fürsten derselben Lande, zu der Marcke Budissin und Görliz und zu den Vesten Hirsau, Neustadt, Stornstein, Lichtenstein, die der Hochgeborenen Fürsten Herrn Ruprechts des Eltern, und Herrn Ruprechts des Jüngern, Pfalzgrafen bey Rhein und Hertzogen in Bayern, vnser Vettern, rechtes Erbe gewesen sind, und die sie, dem obgenandten vnserm Herrn dem Keiser, wissentlichen, und rechtlichen verkaufft haben, und zu den Landen, und nachgeschriebenen Vesten und Merckten: Sulzbach, Rosenberg, Neidstein, Hertenstein, Hoenstein, Hiltspoltstein, Lichtenenecken, Turrendorff, Franckenberg, Auerbach, Herspruck, Lauffen, Velden, und das Plech Eschenbach, Pegniz, Huseck, Werdenstein und Ruprechtstein, die etwa des Hochgeborenen Fürsten, Herrn Rudolffs seligen, Pfalzgrauen bey Rhein und Herzog in Bayern, des obgenandten vnser Herr des Keisers Schweher und vnser Vettern, gewesen sein, die auf die obgenandten Herrn Ruprechten den Eltern, und Herrn Ruprechten den Jüngern, vnsern Vettern, nach Tode Herzogen Rudolffs, des obgenandten Erblich verfallen waren, und die Sie dem obgenandten vnserm Herrn, dem Kaiser, wissentlichen, rechtlichen und redlichen verkaufft haben, und zu allen Landen und Vesten, die der obgenandt vnser Herr, der Kayser, in Teutschen Landen hat, und allen Iren Zugehörungen, und bey Namen zu den Landen, des Hochgeborenen Fürsten, Herr Bolcken, Hertzogen zu der Schweidnitz und zu dem Jauer, vnser Oheimbs, und was derselbe Herzog inne hat, derin obgenandte Herrn, vnser Herr, der Keiser, und der Marggraf zu Merhern, vnser Oheimb, noch nicht in Gewer sind, und zu Velters und Sybydath und was darzu gehört, und zu keinen Iren Landen, Vesten, Burcken, Steten, Guten, und allen Iren Zugehörungen, wo oder in welchen Landen die gelegen sind, die Sie iezund haben: Vnd globen mit wolbedachten Mut, mit guten Treuen, one Geuerde, und mit geschwornem Ayde, den wir darüber zu den Heiligen gethan haben, für vnfs, vnser Erben, und Nachkomben ewiglich, dem obgenandten vnserm Herrn, dem Kayser, und dem Marggrauen zu Merhern, seinem Bruder, Iren Erben und Nachkomben, Kunigin zu Beheimb und Marggrafen zu Merhern, ewiglichen, das wir Sie besamendt oder besunder umb solche

Lande, Vesten, Burcke, Stete, Güter und Zugehörungen, wo oder in welchen Landen die gelegen sind, als dauor begriffen ist, nimmer anzufprechen, hindern, beschedigen oder betrüben wollen noch sollen on Geuerde, und das wir darnach mit keinerley Geistlicher oder weltlicher Hülffe, nimmer gesteen wollen noch sollen. Es sollen auch alle Briefe und Handvesten, die wir von vnsern Vattern seeligen, oder von jemand anders darüber haben, uncrestig, untuglich und aller Sachen absein, und den obgenandten vnserm Herrn, dem Kayser, dem Marggrauen zu Merhern, seinem Bruder, Iren Erben, und Nachkomben, Kunigen zu Beheim und Marggrauen zu Merhern, keinen Schaden bringen, wann wir derselben Brief und Handvesten uns mit wolbedachtem Mute, mit Rathe vnser Getreuen, und mit rechter Wissen, verziegen haben, und verziehen vnfs derselben für vnfs, vnser Erben, und Nachkomben ewiglich also, das Sie vnfs vnuze vnd vtuglich sein sollen, ob Sie immer in einigen Zeiten fürbracht wurden oder zu Lichte kemen, also ferre Sie dem obgenandten vnserm Herrn, dem Keiser, dem Marggrauen zu Merhern, seinem Bruder, Iren Erben und Nachkomben, in den obgenandten Stücken zu Schaden komben möchten. Doch solle ander vnser Handvesten und Briefe, von wem wir die haben, die solche obgenandte Stück nicht anrüren, in Iren Kresten bleiben. Auch globen Wir für vnfs, vnser Erben und Nachkomben, bey den Treuen, und dem Aide, als dauor begriffen ist, dem obgenandten vnserm Herrn, dem Kaiser, dem Marggrauen von Merhern, seinem Bruder, Iren Erben und Nachkomben, Kunigen zu Beheim und Marggrauen zu Merhern, das wir Sie zu alle denselben Iren Landen, Vesten, Burcken, Steten, Gütern, und allen Iren Zugehörungen, als davor begriffen ist, mit guten Treuen, ohne Geuerde, und bey dem obgenandten Ayde getreulich und freundlich fürdern wollen und sollen. Mit Urkund dits Briefs, versiegelt mit vnserm Innsiegel, der geben ist zu Nürnberg, nach Chrilti Geburth dreyzehnhundert Jar, darnach in dem fünff und funffzigsten Jare, am negsten Donnerstag nach St. Andres Tag des heiligen zwölff Botten.

Nach Königs Codex Germ. I., S. 1149. Nr. 156.

DCCCCXCVIII. Der Markgraf Ludwig der Römer, unterwirft sich für den Fall, daß zwischen ihm und seinem Bruder Otto einerseits und dem Kaiser nebst dem Markgrafen von Mähren andererseits Uneinigkeiten entstehen sollten, dem Schiedspruche der Markgrafen Friedrich und Balthasar von Meissen, am 3. Dezember 1355.

Wir Ludwig, genant der Römer, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg und zu Lufitz, des heyligen Reichs Oberster Camerer, Pfaltzgraf bey dem Rein und Hertzog yn Beyern, bekennen etc., das Wir durch Zuversicht, sonderlicher Liebe und Freundschaft, die Wir haben zu den Hochgebornen Fürsten, Hern Fridrichen und Baltasar, Marggrafen zu Meissen, vnsern lieben Ohmen und Freunden, und durch sonderlichen trevven willen, die Wir bey Ihnen alweg gefunden, und merglich erkandt